



Niederschrift

Ausschuss für Gesundheit, Feuerschutz u. Rettungswesen

am 08.02.2006	von 15:00 Uhr bis 16:40 Uhr
in 51643 Gummersbach, Moltkestr. 45, Hohenzollernbad (Raum E 12)	

Teilnehmer

Vorsitz
Schuchardt-Kaganietz, Doris

Mitglieder		ab TOP/Uhr	bis TOP/Uhr
Auerswald, Helga	SPD	ab TOP 2 / 15.15 Uhr	bis TOP 2 / 15.15 Uhr
Banek, Dr. Corinna Sibylle	SPD		
Bauer, Corinna	CDU		
Bödecker, Larissa	CDU		
Konzelmann, Thorsten	SPD		
Krolewski, Dr. Ralph	Grüne		
Müller, Hans Peter	CDU		
Nurk, Rudi	SPD		
Sax, Siegfried	CDU		
Söhnchen, Uwe	Grüne		
Schäfer, Rolf	CDU		
Schmidt, Ruth	CDU		
Schuchardt-Kaganietz, Doris	SPD		
Steinmüller, Klaus	UWG		

Entschuldigte Mitglieder	
Adelmann, Dr. Roland	(Vertreterin: Auerswald, Helga)
Kühr, Rolf	(Vertreter: Konzelmann, Thorsten)
Von Trotha, Dr. Ulrich	(Vertreter: ./.)

Teilnehmer Verwaltung
LKMedD Dr. Nürnberg
KOVR Koester
KORRin Dickschen
KOMR Dr. Kramer
KVR Latz
KSozA Vierschilling

Gäste:
Herr Rothausen Kreiscaritasverband
Herr Marzinkowski Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die Niederschrift führt KVR Latz.

Frau Schuchardt-Kaganietz eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen, die Mitglieder der Verwaltung, die Gäste und die Presse.

Sie stellt fest,

1. dass unter dem 18.01.2006 ordnungsgemäß eingeladen worden ist
und
2. dass die Beschlussfähigkeit vorliegt.

Außerdem weist Frau Schuchardt-Kaganietz darauf hin,

1. dass die Niederschrift über die in dieser Sitzung gefassten Beschlüsse von Frau Monika Höfer mit unterzeichnet wird und
2. dass für die zu Beginn der Sitzung vorgesehene Einwohnerfragestunde keine Einwohnerfrage vorliegt.

Vor Einstieg in die Tagesordnung weist Frau Schuchardt-Kaganietz auf einen Antrag von Herrn Dr. Krolewski vom 19.01.2006 zur Aufnahme eines Tagesordnungspunktes zum Thema „Stand der Vorbereitungen zur Abwehr der Gefahren bei Ausbruch einer Grippe-Pandemie“ hin. (Siehe Anlage 1 zur Niederschrift). Der Tagesordnungspunkt wurde im Einverständnis mit dem Antragsteller in die nächste Sitzung verschoben.

Des weiteren erfolgt ein Hinweis auf die vorliegende Anfrage der FDP/FWO vom 02.02.2006 zur Kreistagssitzung am 09.03.2006 zur „Medizinischen Versorgung im Oberbergischen Kreis, sowohl im Hinblick auf die niedergelassenen Ärzte als auch bezogen auf die Krankenhäuser“. Es ist zu erwarten, dass das Thema zur Beratung an den Ausschuss für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen in die Mai-Sitzung verwiesen wird.

Anschließend wird die Tagesordnung wie folgt festgestellt:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1. Diskriminierung und Gewalt gegen alte Menschen**
- 2. Selbsthilfekontakt- und Informationsstelle**
- 3. Bericht des Jugendzahnarztes**
- 4. Haushaltsplanberatungen 2006 sowie Haushaltssicherungskonzept bis 2012**
 - a) Entwurf Einzelplan 1 (Unterabschnitte 1300/1600)**
 - b) Entwurf Einzelplan 5 (Unterabschnitte 5000/5010/5410/5412/5413)**
- 5. Anträge**
 - Es liegen keine Anträge vor -**
- 6. Anfragen**
 - Es liegen keine Anfragen vor -**
- 7. Mitteilungen**
 - Rettungsdienst/ Ergebnis des Modellversuchs notärztliche Versorgung am Krankenhaus Lindlar**

Zu TOP 1: Diskriminierung und Gewalt gegen alte Menschen

Frau Schuchardt-Kaganietz führt in den Tagesordnungspunkt ein. Sie erinnert an die hervorragende Veranstaltung zum Thema, die unter der Federführung des Gesundheitsamtes am 07.09.2005 stattgefunden hat. Sie und Herr Schäfer sind nach der Veranstaltung übereingekommen, das Thema auch noch einmal im Gesundheitsausschuss zu behandeln. Ziel sollte es sein, in einem interdisziplinären Dialog Kooperationen und Vernetzungen aller an dieser wichtigen Thematik beteiligten Personen und Institutionen im Oberbergischen zu erreichen.

Herr Vierschilling vom Gesundheitsamt lässt die Veranstaltung, die von über 300 Teilnehmern besucht, wurde noch einmal Revue passieren. Er berichtet, was in der Zwischenzeit geschehen ist. Schwerpunkte seiner Ausführungen sind sodann die Planungen und Perspektiven. Der Kommunale Soziale Dienst (KSD) des Gesundheitsamtes versteht sich in diesem Zusammenhang als neutrale und unabhängige Anlaufstelle mit Beratungs-, Informations- und Vermittlungsfunktion für die Menschen, die besonderer gesundheitlicher psychosozialer Hilfe, Begleitung und Unterstützung bedürfen. In einem Flyer, der gezielt verteilt wird, weist das Gesundheitsamt auf die speziellen Dienstleistungen des KSD hin.

(Der Vortrag von Herrn Vierschilling ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt).

Frau Schuchardt-Kaganietz dankt Herrn Vierschilling für seine Ausführungen. Sie stellt fest, dass Ansätze und Ergebnisse vorliegen und der richtige Weg beschritten ist. Herr Schäfer pflichtet bei und sagt zu, dass der Ausschuss das wichtige Thema gerne weiter begleiten und unterstützen wird.

Zu TOP 2: Selbsthilfekontakt- und Informationsstelle

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage sowie dem vorliegenden Entwurf einer Vereinbarung zwischen dem Oberbergischen Kreis und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) NRW e.V.

über die Einrichtung eines Selbsthilfebüros.

Herr Marzinkowski, Geschäftsführer des DPWV, Kreisgruppe Oberbergischer Kreis, knüpft an seine Ausführungen in der letzten Sitzung an und gibt zusätzliche Informationen. Es stellt fest, dass der Oberbergische Kreis derzeit zu den 19 Kreisen bzw. kreisfreien Städten in NRW zählt, die keine Selbsthilfe-Kontaktstelle unterhalten. Die gesetzlichen Krankenkassen in NRW und der DPWV haben sich auf ein gemeinsames Konzept zur Stärkung der Selbsthilfekontakt- und Informationsstellen in NRW verständigt. Das Konzept sieht vor, zusätzlich „Selbsthilfebüros“ einzurichten. Das Selbsthilfebüro wird einer bereits bestehenden Selbsthilfekontaktstelle zugeordnet (hier Bergisch Gladbach und Leverkusen). Mit finanzieller Unterstützung der Krankenkassen könnte der „Weiße Fleck“ im Oberbergischen Kreis geschlossen und ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Selbsthilfestrukturen geleistet werden.

Für den Oberbergischen Kreis entstehen keine zusätzlichen Kosten. Der Kreis bringt die derzeitige Mitarbeiterkapazität des BIGS-Büros von 4 Wochenstunden ein.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich insbesondere die Ausschussmitglieder Schuchardt-Kaganietz, Höfer, Bödecker, Schäfer, Müller und Dr. Krolewski. Fragen werden von Herrn Marzinkowski und Herrn Vierschilling beantwortet.

Allgemein wird das Konzept der Einrichtung des Selbsthilfebüros begrüßt, um die Selbsthilfe im Kreisgebiet zu stärken. Die Umsetzung muss allerdings für den Kreis kostenneutral sein. Sollten sich die Krankenkassen zu einem späteren Zeitpunkt aus der Finanzierung zurückziehen, müssen neue politische Entscheidungen getroffen werden. In § 9 der Vereinbarung soll die Formulierung zu der dreijährigen Vereinbarungsdauer durch das Wort „vorerst“ ergänzt werden.

Beschlussfassung:

Der Ausschuss fasst sodann folgenden **einstimmigen** Beschluss:

Der Ausschuss für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen spricht sich für den Ausbau des Selbsthilfebüros entsprechend dem vorliegenden Konzept aus.

Mehrkosten für den Oberbergischen Kreis dürfen hierdurch nicht entstehen!

Zu TOP 3: Bericht des Jugendzahnarztes

Der Leiter des Jugendzahnärztlichen Dienstes im Gesundheitsamt, Herr Dr. Kramer, stellt die Aufgaben des Jugendzahnärztlichen Dienstes dar. Er informiert über die rechtlichen Grundlagen sowie über den Arbeitskreis Zahngesundheit. Ausführungen zur personellen und finanziellen Ausstattung schließen sich an. Sodann werden die Leistungen des Arbeitskreises detailliert dargestellt, incl. der statistischen Auswertungen zur Zahngesundheit der Kindergarten- und Schulkinder. Der Anteil der naturgesunden Gebisse bei den Kindern liegt in den letzten Jahren gleichbleibend bei ca. 74 % und ist somit erfreulich hoch.

(Der Folienvortrag des Zahnarztes liegt der Niederschrift als Anlage 3 bei).

Es folgt eine rege Aussprache, an der sich insbesondere die Ausschussmitglieder Dr. Banek, Schäfer, Höfer, Müller und Auerswald beteiligen. Fragen, z.B. zur Abgrenzung der Gruppenprophylaxe zur Individualprophylaxe, zur Krankenkassenbeteiligung, zu Möglichkeiten der Ausweitung der Arbeit auf ältere Kinder, zur Überwachung der Behandlungsempfehlungen und zu einer evtl. verstärkten Einbeziehung der niedergelassenen Zahnärzte, werden von Herrn Dr. Kramer beantwortet.

Abschließend dankt die Ausschussvorsitzende Herrn Dr. Kramer für den positiven Arbeitsbericht.

Zu TOP 4: Haushaltsplanberatungen 2006 sowie Haushaltssicherungskonzept bis 2012

a) Entwurf Einzelplan 1 (Unterabschnitte 1300/1600)

Die Ausschussvorsitzende ruft die Unterabschnitte 1300 und 1600 zur Beratung auf und weist auf die vorliegenden Veränderungsnachweise zum Unterabschnitt 1300 hin.

Es ergeben sich keine Fragen.

Beschlussfassung:

Der Ausschuss für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen empfiehlt dem Kreistag die Annahme der Haushaltsansätze des Einzelplans 1, Unterabschnitte 1300/1600 im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt in der vom Ausschuss beschlossenen Form.

b) Entwurf Einzelplan 5 (Unterabschnitte 5000/5010/5410/5412/5413)

Frau Schuchardt-Kaganietz ruft die o.a. Unterabschnitte zur Beratung auf. Auf den vorliegenden Veränderungsnachweis (einstimmige Beschlussfassung des Ausschusses für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen vom 16.11.2005 zur Anhebung des Ausgabeansatzes bei der Suchtkrankenhilfe um 61.000 €) wird hingewiesen.

Die Frage von Herrn Dr. Krolewski nach den Gründen für die Reduzierung der Zuwendung im Rahmen der Stiftung „Mutter und Kind“ und evtl. hierdurch bedingte Auswirkungen auf die Hilfen wird von Herrn Latz und Herrn Dr. Nürnberger beantwortet.

Weitergehende Fragen ergeben sich nicht.

Beschlussfassung:

Der Ausschuss für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen empfiehlt dem Kreistag die Annahme der Haushaltsansätze des Einzelplans 5, Unterabschnitte 5000/5010/5410/5412/5413 im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt in der vom Ausschuss beschlossenen Form.

Zu TOP 5: Anträge

Anträge zur Sitzung liegen nicht vor.

(Der Antrag von Herrn Dr. Krolewski zum Thema „Grippe-Pandemie“ wurde auf die nächste Sitzung verschoben.)

Zu TOP 6: Anfragen

Anfragen zur Sitzung liegen nicht vor.

Zu TOP 7: Mitteilungen

a) Rettungsdienst, Ergebnis des Modellversuchs notärztliche Versorgung am Krankenhaus Lindlar

Frau Dickschen, Leiterin des Kreisordnungsamtes, gibt das Ergebnis des Modellversuchs bekannt:

Die Organisation der notärztlichen Versorgung im Bereich der Rettungswache Lindlar wurde von Juli bis Dezember 2005 in einem Modellprojekt überprüft. Die sorgfältige Auswertung der erhobenen Daten belegt eine deutliche Verbesserung der Sachlage.

Durch das getrennte Ausrücken von Notarzt und Rettungswagen in zwei unterschiedlichen Fahrzeugen verkürzten sich die Ausrückzeiten deutlich: in mehr als 70 % aller Notfälle war der erste Wagen innerhalb von zwei Minuten unterwegs. Dadurch verbesserten sich insgesamt die Eintreffzeiten des Rettungsdienstes in Lindlar. Im Rettungsbedarfsplan des Oberbergischen Kreises wird als allgemeine Zielvorgabe angestrebt, dass das erste verfügbare Rettungsmittel – das ist entweder ein Rettungswagen oder ein Notarzteinsatzfahrzeug – in mindestens 90 % aller Fälle spätestens nach 12 Minuten eintrifft und Hilfe geleistet werden kann. Im Untersuchungszeitraum wurde dieses Ziel deutlich übertroffen: in 97 % aller Fälle konnte die Hilfsfrist von

12 Minuten eingehalten werden. Der Betreiber des Krankenhauses Lindlar, die Katholische Kliniken Oberberg GmbH (KKO), hat dem Oberbergischen Kreis zudem zwischenzeitlich mitgeteilt, dass infolge innerorganisatorischer Veränderungen in der KKO in Zukunft der notärztliche Dienst nur noch vom Standort Engelskirchen aus wahrgenommen werden wird. Deshalb wird das sogenannte Rendezvous-System im Bereich der Rettungswache Lindlar über den Abschluss des Versuchszeitraums hinaus fortgeführt.

Frau Schuchardt-Kaganietz dankt Frau Dickschen für die erfreulichen Informationen und bittet um weitere Wortmeldungen. Ergänzende Fragen der Ausschussmitglieder Müller, Schäfer, Schuchardt-Kaganietz, Bauer und Nurk werden von Frau Dickschen beantwortet.

b) Tagesordnung für die nächste Sitzung und Tagungsort

Die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen am 10.05.2006 soll vereinbarungsgemäß im Curt-von-Knobelsdorff-Haus in Radevormwald stattfinden.

Als Tagesordnungspunkte sind vorzusehen:

Stand der Vorbereitungen zur Abwehr der Gefahren bei Ausbruch einer Grippe-Pandemie

Medizinische Versorgung im Oberbergischen Kreis sowohl im Hinblick auf die niedergelassenen Ärzte als auch bezogen auf die Krankenhäuser

Die Ausschussvorsitzende Frau Schuchardt-Kaganietz schließt die Sitzung gegen 16.40 Uhr.

gez.	gez.	gez.
Doris Schuchardt-Kaganietz	Monika Höfer	Alfred Latz
Vorsitzende	Ausschussmitglied	Schriftführer
 gez.		 gez.
Gesehen:		Dr. Jorg Nürnberger
Hagen Jobi		Dezernent
Landrat		